

Daniel 4, 1 – 24

Nebukadnezars Traum vom abgeschlagenen Baum

König – Marion, Daniel – Christoph-Georg, Traumdeuter – Martin,
Hofmarschall – Sumaya

*Stellwand wird zur Seite gezogen, König sitzt auf seinem Thron und denkt nach.
Hofmarschall kommt herein*

H Mein Gebieter, ich habe noch einen Traumdeuter gefunden,
vielleicht kann er Euch helfen.

K Der wievielte Traumdeuter ist das jetzt?

H Wenn ich richtig gezählt habe, der 10te!

K Ich muss wissen, was mein Traum bedeutet, schickt ihn herein.

H. *geht ab und kommt mit T wieder*

T *verbeugt sich tief* Mein König, ich hörte, Ihr hattet einen
schrecklichen Traum. Ich bin gekommen um ihn zu deuten.

K Also gut: Ich träumte folgendes: Es stand ein Baum in der Mitte der
Welt. Der Baum war sehr hoch, bis in den Himmel. Viele Vögel
wohnten in ihm und für viele Tiere warf er Schatten. Plötzlich kam
jemand vom Himmel und rief: Haut den Baum um. Nur ein kleiner
Baumstumpf soll übrig bleiben. Alle Vögel und Tiere sollen
aufgescheucht werden.

T Oh, mein König! Welch schrecklicher Albtraum! Nie habe ich etwas
ähnliches gehört.

K Und was bedeutet er?

T *geht hin und her und überlegt., schüttelt den Kopf.* Ich weiß es nicht, mein
König.

H Der König kann nicht mehr schlafen vor Sorge. Wenn ihr ihm nicht
helfen könnt, dann geht.

T *geht ab*

H Ich habe diesen Daniel kommen lassen, der Judäer, der an nur einen
Gott glaubt. Es soll schon viele Träume richtig gedeutet haben.

K Egal, wo er her kommt, Hauptsache, er kann mir helfen.

H holt Daniel

D mein König, Ihr habt mich rufen lassen?

K Ich hatte einen schrecklichen Traum, den mir keiner meiner
Traumdeuter erklären konnte. Höre zu: Es stand ein Baum in der

Mitte der Welt. Der Baum war sehr hoch, bis in den Himmel. Viele
Vögel wohnten in ihm und für viele Tiere warf er Schatten. Plötzlich
kam jemand vom Himmel und rief: Haut den Baum um. Nur ein
kleiner Baumstumpf soll übrig bleiben. alle Vögel und Tiere sollen
aufgescheucht werden.

D Mein König, es wird Dir nicht gefallen, was ich zu sagen habe.

K Sagt es trotzdem, ich werde Euch nicht bestrafen.

D Im Grunde ist es gar nicht so schwer, verehrter König. Der Baum,
den Ihr gesehen habt, das seid Ihr selbst. So groß und mächtig seid
ihr!

H Aber dieser Baum soll gefällt werden, welch ein Frevel!

D Das soll eine Warnung sein. Der Mann ist der Himmelswächter. Er
sagt Euch, dass Euer Königreich zerstört wird, wenn Ihr Euch nicht
ändert.

K Ändern? Ich soll mich ändern?

H Daniel, ihr vergesst vor wem ihr steht.

K Lass ihn, er soll ehrlich reden.

D Nur wenn ihr Euch nicht mehr aufführt, als wäret Ihr Gott
persönlich, nur dann wird Euer Königreich nicht zerstört. Ehrt
Gott, helft den Armen und denen, die in Not sind.

K Darüber muss ich nachdenken. Lasst mich allein!

H + D *ab,*

Julia Langbein zieht die Kulisse vor den König und sagt sinngemäß:

König Nebukadnezar änderte sich noch nicht gleich. Aber nach
einiger Zeit wurde er ein besserer König. Den Menschen in seinem
Land ging es wieder gut. Und sein Königreich wurde nicht zerstört.